

Die Königsdisziplin

Projektlogistik, Teil 1: Via Bremen will den Zehnkampf des Transportwesens bekannter machen

VON PETER HANUSCHKE

Bremen. Deutschland ist mit seinen Transportdienstleistungen die Nummer eins in der Welt. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die Logistikunternehmen in Bremen und Bremerhaven, die ein Leistungstützpunkt im Transportwesen in Deutschland bilden. Laut dem Statistikportal Statista sind etwa zwölf Prozent der Beschäftigten im Bundesland Bremen in der Logistikbranche tätig – Spitzenwert in Deutschland. Das Besondere daran: An den beiden Standorten ist man nicht nur auf eine Art des Warentransport spezialisiert, sondern in Bremen und Bremerhaven wird alles abgebildet, was es an logistischen Disziplinen gibt – dazu zählt auch die Königsdisziplin: die Projektlogistik, die im Grunde genommen alle logistischen Herausforderungen vereint – sozusagen den Zehnkampf des Transportwesens darstellt.

Hinzu komme, dass Projektlogistik immer wieder neu sei, sagt Sven Hermann, Prokurist bei der Bremer PTS Logistics GmbH. „Die Einzigartigkeit der Kundenprojekte des Maschinen- und Anlagenbaus erfordern maßgeschneiderte Verpackungs- und Transportlösungen.“ Beginnend mit individuellen Machbarkeitsstudien und Risikoanalysen, über Spezialanfertigungen von Transportbehältern, intermodale Transportketten mit teils besonders schweren und sperrigen Gütern, bis hin zu Baustellen in den entlegensten Winkeln der Welt. „Kaum eine Logistikdisziplin erfordert mehr Kreativität und Flexibilität und bietet umfassendere Gestaltungsmöglichkeiten.“

Trotz dieser anspruchsvollen Lieferketten, spielt die Königsdisziplin eine eher untergeordnete Rolle – zumindest, wenn man als Gradmesser dafür die Fachliteratur heranzieht. Denn dort fristet Projektlogistik ein Schattendasein. Ein Grund mehr, weshalb sich die Via Bremen Foundation,

die die Hafen- und Logistikwirtschaft im Lande Bremen repräsentiert, erneut dem Thema Projektlogistik mit einem Fachforum widmet. Titel der Veranstaltung, die am 18. Januar im Atlantic Grand Hotel in Bremen begangen wird: „Zukunftsweisende Projektlogistik mit Kurs Innovation – Gemeinsam steuern durch Vernetzung und Kooperation“.

Mehr als 150 Teilnehmer verschiedener Branchen – etwa Industrievertreter, Reeder, Projektlogistiker und Versicherungsmakler aus ganz Deutschland – hatten am ersten Fachforum, das im Januar dieses Jahres in Bremen veranstaltet wurde, teilgenommen. „Die große Resonanz hat uns darin bestätigt, jedes Jahr ein solches Fachforum auszurichten“, sagt Uwe Will, Vorsitzender von Via Bremen. Der Bedarf sei bei den verschiedenen Marktteilnehmern da, „sich über Fachvorträge und Vernetzungen Anregungen zu holen, wie sie ihre Logistikketten ganzheitlich optimieren können.“

Die logistische Komplexität wachse stetig, sagt Hermann, der als Mitinitiator des Via-Bremen-Kompetenzzentrums fungiert. Der Maschinen- und Anlagenbau fertige im globalen Produktionsverbund, kaufe mehr als die Hälfte seiner Komponenten weltweit ein, stelle immer schwerere und größere Güter her. „Dabei wird die Projektlogistik immer volatiler und schwerer zu kalkulieren.“ Auch werde die Infrastruktur zunehmend zum logistischen Engpassfaktor. Und letztlich erwarte die Industrie immer schnellere und günstigere Logistiklösungen bei teils erweitertem Haftungsumfang.

„Aber insbesondere die Kostensenkungen, die sich die Industrie im Bereich der Logistik durch Industrie 4.0 und die Digitalisierung zukünftig erhofft, wird noch zu einer gewaltigen Herausforderung für die meist kleinen und mittelständischen Projektlogistiker werden“, sagt Hermann.



Beim Ladevorgang der Atlantik Hafenbetriebe im Nordhafen in Bremerhaven ist vor allem Maßarbeit gefordert.

FOTO: ATLANTIK HAFENBETRIEBE

Dass Projektlogistik trotz dieser Komplexität und Herausforderungen in der Öffentlichkeit nicht so wahrgenommen werde, liege daran, so der PTS-Logistics-Prokurist weiter, dass sie eher eine Spezialdisziplin sowie klein- und mittelständisch geprägt sei, was den Akteuren wiederum oft wenig Zeit für ladungsferne Themen lasse. „Aber ein bisschen mehr Aufmerksamkeit im Hinblick auf Ausbildung und Forschung und das Werben um hoch qualifizierte Nachwuchskräfte würde der Projektlogistik und den beteiligten Akteuren sicherlich guttun – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen und künftigen Herausforderungen und einer Standortentwicklung im Interesse aller Beteiligten.“

Vor allem befinde sich in Bremen, Bremerhaven und umzu eine hohe Dichte an spezialisierten Unternehmen aller Bereiche der Projektlogistik, so Hermann. Zudem existiere eine hervorragende logisti-

sche Ausbildungs- und Forschungslandschaft. Die beruflichen Tätigkeitsfelder reichen von Speditions- und Schiffskaufleuten, Ladungssachverständigen, Softwareentwicklern, Verpackungstechnikern bis hin zu Prozess-Ingenieuren. Die vorhandenen Flächen unter anderem im Neustädter Hafen und Industriehafen bieten zudem Möglichkeiten zur Erweiterung der logistischen Leistungstiefe.

Teil 2 der Serie „Projektlogistik“ erscheint am 11. Dezember. Thema: Die Häfen-Standorte, Player und Projekte der Projektlogistik.

Fachforum-Projektlogistik: Via Bremen veranstaltet am 18. Januar das nächste Fachforum. Titel: „Zukunftsweisende Projektlogistik mit Kurs Innovation – Gemeinsam steuern durch Vernetzung und Kooperation“. Anmeldung unter 04 21 / 53 50 97 11.